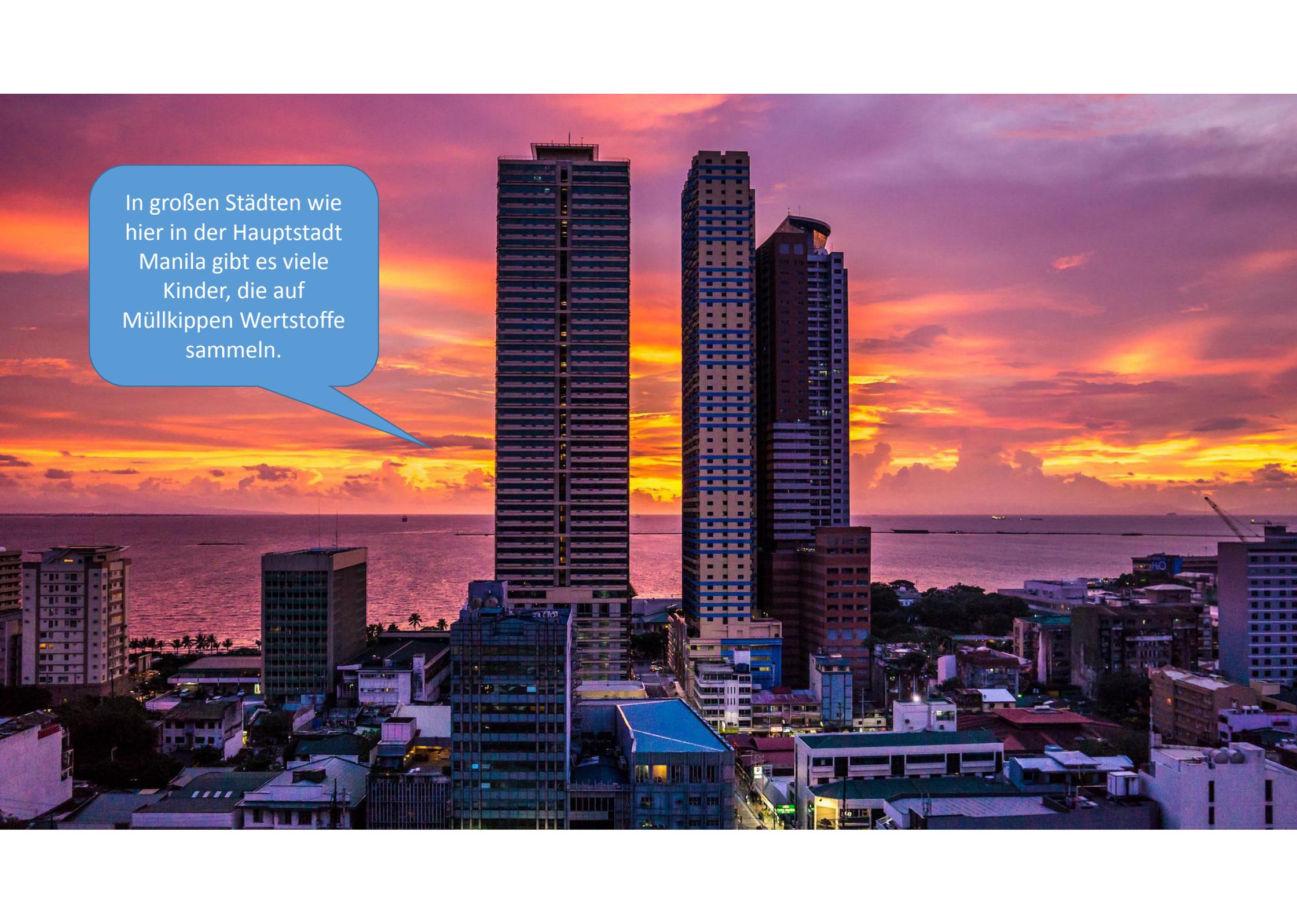




Kinderarbeit auf
den Philippinen

Auf den Philippinen, einem Land im Südchinesischen Meer gibt es viele verschiedene Branchen der Kinderarbeit.





In großen Städten wie hier in der Hauptstadt Manila gibt es viele Kinder, die auf Müllkippen Wertstoffe sammeln.

A photograph of a sugarcane field under a cloudy sky. In the foreground, there is a young tree with pink flowers on a patch of grass. A blue speech bubble is overlaid on the left side of the image, containing text in German.

Auf den Philippinen gibt es riesige Zuckerrohrplantagen. Für viele Familien reicht das Einkommen der Ernte von den Eltern nicht, sodass die Kinder mithelfen müssen.



Zum arbeiten auf den Plantagen gehört nicht nur pflanzen und ernten, (letzteres passiert mit gefährlichen Messern) sondern auch das verbrennen von Unkraut, das die Lunge extrem schädigt. Das alles passiert unter der prallen Sonne.



Auf den Philippinen arbeiten tausende, meist elternlose Kinder auf Müllhalden. Auf Payatas, der zweitgrößten Müllhalde des Landes, leben fast 4.000 Kinder. Das wertvolle unter dem Müll verkaufen sie.

A photograph showing a child's hands washing dishes in a stainless steel sink. The child is using a rectangular sponge to scrub a metal spoon. The sink is filled with soapy water, and other dishes like a fork and another spoon are visible in the water. The child is wearing a dark blue t-shirt with a white pattern. The background is dark, suggesting an indoor kitchen setting.

Als Hausarbeiter*innen arbeiten ebenfalls viele Kinder auf den Philippinen. 80 % davon sind Mädchen. Die Kinder müssen in fremden Haushalten bis zu 15 Stunden täglich arbeiten und müssen rund um die Uhr aufrufbar sein.



Dazu kommt, das auf dem Inselstaat 1,5 Millionen Straßenkinder leben. Ebenfalls ist Menschenhandel verbreitet. Kinder werden entführt und zum Kämpfen gezwungen oder werden missbraucht.